

nordamerikanischen Stadt (Edge City, Segregation)																																									
Drittes Schulhalbjahr (2017/2018) Raummodul 7: Nordafrika		F1/1	F1/2	F1/3	F1/4	F1/5	F1/6	F1/7			F2/1	F2/2	F2/3	F2/4	F2/5	F2/6	F2/7	F2/8				F3/1	F3/2	F3/3	F3/4	F3/5		F4/1	F4/2	F4/3	F4/4										
Entwicklungsprozesse in der Landwirtschaft																																									
Ressource Wasser als Konfliktpotential																																									
Ressourcen Erdöl und Erdgas als Entwicklungsfaktoren																																									
Tourismus als Entwicklungsfaktor																																									
Die orientalische Stadt im Wandel																																									

Niedersächsisches Kultusministerium: Kerncurriculum für das Gymnasium – gymnasiale Oberstufe, Hannover 2010

Entwurf: Jürgen Scheffler

Zusammenfassung der Kompetenzbereiche (Kerncurriculum Erdkunde, gymnasiale Oberstufe, 2010)

Räumliche Orientierung (R), Erkenntnisgewinnung durch Methoden (M), Kommunikation (K), Beurteilung und Bewertung (W)

(1)	Fachsprache, sprachliches Ausdrucksvermögen	K 1, 2, 3, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11
	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> beschreiben Sachverhalte und Darstellungen unter Verwendung der Fachsprache, sachlogisch geordnet und in komplexen Zusammenhängen. <input type="radio"/> geben komplexe Sachzusammenhänge und ggf. fremdsprachliche Quellen mit eigenen Worten wieder. <input type="radio"/> geben Aussagen und Gedanken anderer unter Verwendung angemessener sprachlicher Mittel wieder. <input type="radio"/> wenden die gültigen Operatoren des Faches Erdkunde sachgerecht an. <input type="radio"/> erörtern Problemstellungen formal korrekt und sprachlich angemessen. <input type="radio"/> stellen Sachverhalte akzentuiert dar. <input type="radio"/> definieren Fachbegriffe eindeutig. <input type="radio"/> zitieren Sachbezüge formal und sprachlich korrekt. <input type="radio"/> gehen auf Beiträge anderer sachgerecht ein. <input type="radio"/> reagieren sprachlich situations- und adressatengerecht. 	
(2)	Topographiekennntnisse, räumliche Ordnungssysteme	R 1, 2, 3, 4, 6, 7, 9 ; M 1, 3
	<ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> lokalisieren grundlegende geographische Gegebenheiten auf unterschiedlichen Maßstabsebenen. <input type="radio"/> verfügen sicher über topographische Kenntnisse, vor allem in den vorgegebenen Räumen. <input type="radio"/> erfassen unterschiedliche Maßstäbe von Raumabbildungen. <input type="radio"/> beschreiben Lagebeziehungen sowie Größenverhältnisse und Distanzen als variable Phänomene. <input type="radio"/> ordnen geographische Informationen in topographische Orientierungsraster ein. <input type="radio"/> setzen grundlegende räumliche Orientierungsraster und Ordnungssysteme in Beziehung. <input type="radio"/> gewinnen Informationen durch Analyse von Karten, Grafiken, Diagrammen, Tabellen, Sachtexten und anderen geographischen Materialien. <input type="radio"/> gliedern Räume nach differenzierenden Merkmalen. <input type="radio"/> orientieren sich in virtuellen Welten und setzen diese mit realen Gegebenheiten in Beziehung. 	
(3)	Projekte, Potenziale, Faktoren	M 10; W 11
	<ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> verarbeiten komplexe Gegebenheiten planmäßig mit dem Ziel, zu selbstständigen Begründungen, Folgerungen, Lösungsansätzen, Deutungen und Wertungen zu gelangen. 	

	<input type="radio"/> bewerten Ziele, Maßnahmen und Folgen von Projekten.
(4)	Theorien, Modelle, Hypothesen, Fragen, Strategien, Entscheidungsprozesse M 6, 11, 12; K 15; W 3, 4, 5, 12
	<input type="radio"/> entwickeln selbstständig Strategien zur Lösung einer Aufgabe. <input type="radio"/> entwickeln geographische Fragen und Hypothesen. <input type="radio"/> überprüfen Hypothesen/Theorien/Modelle hinsichtlich ihrer Anwendbarkeit. <input type="radio"/> formulieren sachgerecht geographische Fragen und Hypothesen. <input type="radio"/> bewerten raumprägende Faktoren hinsichtlich ihrer Wirkung. <input type="radio"/> bewerten Räume auf der Grundlage wirksamer Faktoren. <input type="radio"/> beurteilen die Anwendbarkeit von Theorien und Modellen. <input type="radio"/> bewerten Entscheidungsprozesse in ihren Auswirkungen auf den Raum.
(5)	Praktisch arbeiten, anfertigen, herstellen M 2, 3, 4, 5, 9, 10; K 9, 12
	<input type="radio"/> stellen Informationen graphisch dar, z. B. durch Faustskizze, Profil, Mindmap, Kausalkette. <input type="radio"/> gliedern Räume nach differenzierenden Merkmalen. <input type="radio"/> ordnen selbstständig Sachverhalte. <input type="radio"/> verknüpfen zielorientiert die gewonnenen Erkenntnisse mit anderen geographischen Informationen <input type="radio"/> wenden eigenständig geeignete Methoden zur Veranschaulichung an. <input type="radio"/> verarbeiten komplexe Gegebenheiten planmäßig mit dem Ziel, zu selbstständigen Begründungen, Folgerungen, Lösungsansätzen, Deutungen und Wertungen zu gelangen. <input type="radio"/> zitieren Sachbezüge formal und sprachlich korrekt. <input type="radio"/> präsentieren selbstständig erarbeitete komplexe Sachzusammenhänge und Problemstellungen fach- und adressatengerecht mit angemessener Medienunterstützung.

1/2

Zusammenfassung der Kompetenzbereiche

(Kerncurriculum Erdkunde, gymnasiale Oberstufe, 2010)

(6)	Stellung nehmen M 6, 7, 8, 10, 11, 12; K 13; W 1 – 13
------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------

Die Schülerinnen und Schüler ...

- entwickeln selbstständig Strategien zur Lösung einer Aufgabe.
- reflektieren erzielte Arbeitsergebnisse im Zusammenhang mit der gewählten Verfahrensweise.
- wenden Gelerntes selbstständig auf vergleichbare Sachverhalte an.
- verarbeiten komplexe Gegebenheiten planmäßig mit dem Ziel, zu selbstständigen Begründungen, Folgerungen, Lösungsansätzen, Deutungen und Wertungen zu gelangen.
- entwickeln geographische Fragen und Hypothesen.
- überprüfen Hypothesen/Theorien/Modelle hinsichtlich ihrer Anwendbarkeit.
- legen ihre eigene Meinung differenziert begründet dar.
- beurteilen auf der Basis eines Vergleichs verschiedene Lebenswelten, Normen und Konventionen in ihrer Raumwirksamkeit.
- nehmen Stellung zu Leitbildern, Normen und Konventionen.
- bewerten raumprägende Faktoren hinsichtlich ihrer Wirkung.
- bewerten Räume auf der Grundlage wirksamer Faktoren.
- beurteilen die Anwendbarkeit von Theorien und Modellen.
- beurteilen erzielte Arbeitsergebnisse im Zusammenhang mit der gewählten Verfahrensweise.
- beurteilen die Darstellungsform verwendeter Materialien.
- beurteilen den Aussagewert verwendeter Materialien.
- nehmen Stellung zu ausgewählten geographischen Aussagen und Thesen.
- entwickeln fachbezogene und allgemeine Kriterien des Beurteilens.
- bewerten Ziele, Maßnahmen und Folgen von Projekten.
- bewerten Entscheidungsprozesse in ihren Auswirkungen auf den Raum.
- beurteilen Potenziale und Entwicklungen in Räumen.

(7) Materialkritik

R 5, 8; K 17; W 7, 8, 10

Die Schülerinnen und Schüler ...

- nennen Manipulationsmöglichkeiten in kartographischen Darstellungen.
- erläutern anhand von thematischen Karten/mental maps, dass Räume stets selektiv und subjektiv wahrgenommen werden.
- erläutern Unterschiede zwischen intentionalen und informativen Quellen.

	<input type="radio"/> beurteilen die Darstellungsform verwendeter Materialien. <input type="radio"/> beurteilen den Aussagewert verwendeter Materialien. <input type="radio"/> entwickeln fachbezogene und allgemeine Kriterien des Beurteilens.
(8)	Reflektion, Selbstkritik M 7; K 4, 14, 16; W 6
	Die Schülerinnen und Schüler ... <input type="radio"/> reflektieren erzielte Arbeitsergebnisse im Zusammenhang mit der gewählten Verfahrensweise. <input type="radio"/> nennen die logischen, fachlichen und argumentativen Stärken und Schwächen anderer. <input type="radio"/> kommunizieren eigene Stärken und Schwächen sachlich angemessen. <input type="radio"/> stellen den Weg der Erkenntnisgewinnung sprachlich korrekt und eindeutig dar. <input type="radio"/> beurteilen erzielte Arbeitsergebnisse im Zusammenhang mit der gewählten Verfahrensweise.

Nach: Niedersächsisches Kultusministerium: Kerncurriculum für das Gymnasium – gymnasiale Oberstufe, Erdkunde, Hannover 2010, S. 21 - 24

Entwurf: Jürgen Scheffler, Albert-Einstein-Gymnasium Hameln

Stand: 22. Februar 2016

2/2

Muster-Klausuraufgaben

Übungen zum Erdkunde-Abitur

THEMA: **Südkoreas Wirtschaft im Aufbruch**

1. Nennen Sie die naturgeographischen Rahmenbedingungen für die Wirtschaft in Südkorea. 30 %
2. Erläutern Sie durch statistische Daten die wirtschaftliche Lage und durch Wertschöpfungsketten die ökonomische Verflechtung einzelner Industriebranchen in Südkorea. 40 %
3. Beurteilen Sie das wirtschaftliche Entwicklungspotential Seouls und Südkoreas vor dem Hintergrund einer globalisierten Wirtschaft und einer eventuellen Normalisierung der Beziehungen zu Nordkorea. 30 %

THEMA: **Taiwan – Exportnation als zukünftiger wirtschaftlicher Konkurrent zu China?**

1. Nennen Sie die naturgeographischen Rahmenbedingungen für den Aufbau und den Betrieb von exportorientierten Industriebetrieben in Taiwan. 20 %

2. Charakterisieren Sie die ökonomischen und gesellschaftlichen Herausforderungen, die sich für Industriebetriebe in Taiwan durch das Prinzip der Nachhaltigkeit in der Industrieproduktion und durch die neuere Entwicklung der Beziehungen zu der Volksrepublik China ergeben. 40 %
3. Beurteilen Sie die unterschiedliche demografische Entwicklung Taiwans und der Volksrepublik China im Hinblick auf das zukünftige Arbeitskräfte-reservoir in beiden Ländern. 40 %

THEMA: **Gefährdung von Küstengebieten in den Tropen**

1. Fassen Sie die Bedeutung von Ökosystemen in Küstengebieten für die Nahrungsmittelversorgung und den Tourismus in Nordostbrasilien zusammen. 30 %
2. Erläutern Sie die ökonomische Bedeutung von Mangrovenküsten. 40 %
3. „Mangrovenküsten weltweit – intakte Geoökosysteme oder gefährdete Landschaften?“
Nehmen Sie Stellung zu dieser Aussage. 30 %

Stand: 16. September 2015